

MARKant

Wirtschaftsstandort Märkischer Kreis

15+1



Gesellschaft zur Wirtschafts- und
Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH

Inhalt

Seite 3
Einleitung

Seite 4
Industrie & Dienstleistung

Seite 8
Hochschullandschaft

Seite 10
Unternehmensgründung und Technologietransfer

Seite 12
Gewerbeflächen

Seite 14
Verkehrsinfrastruktur

Seite 16
Freizeit

Seite 18
Ausblick

Seite 19
Impressum



Der zwischen den Ballungsräumen an Rhein und Ruhr gelegene Märkische Kreis ist ein innovationsstarker und landschaftlich reizvoller Wirtschaftsstandort. Der Märkische Kreis gehört mit rund 460.000 Einwohnern und einer Gesamtfläche von 1060 km² zu den größten Landkreisen in Deutschland. Der Kreis beeindruckt aber nicht nur durch seine typische Landschaftsprägung – großflächige Naturparks, Talsperren und ausgedehnte Mittelgebirgszüge – und kulturellen Angebote.

Mehr als 14.000 selbständige Unternehmen der unterschiedlichsten Branchen und rund 157.000 (2000) sozialversicherungspflichtig beschäftigte Menschen stehen für eine hohe wirtschaftliche Produktivität dieser Region. Der Standort präsentiert sich einerseits als Kerngebiet für die nationale und internationale Automobilzulieferindustrie. Zahlreiche Unternehmen aus der Metallerzeugung/-bearbeitung, der Elektrotechnik, der Kunststoffwarenbranche und der Oberflächenbehandlung entwickeln und produzieren für diesen wichtigen Wirtschaftsbereich.

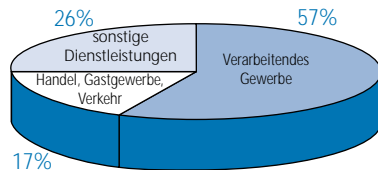
Andererseits zeigt der regionale Strukturwandel auch, dass diese Kernkompetenzen in Zukunft verstärkt neue Kompetenzfelder in der Region entstehen lassen. Der Märkische Kreis verfügt über gute Voraussetzungen, um sich in den Wachstumsmärkten Gesundheitswirtschaft, Gebäudetechnik und Informationstechnologie zu positionieren.

Auf den folgenden Seiten stellt sich der Wirtschaftsstandort Märkischer Kreis mit seinen Stärken, Kompetenzen und Talenten vor.



Industrie & Dienstleistung

Das Verarbeitende Gewerbe ist wirtschaftlich das stärkste Standbein des Märkischen Kreises. 57% aller sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer sind in diesem Bereich tätig.



Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 2000

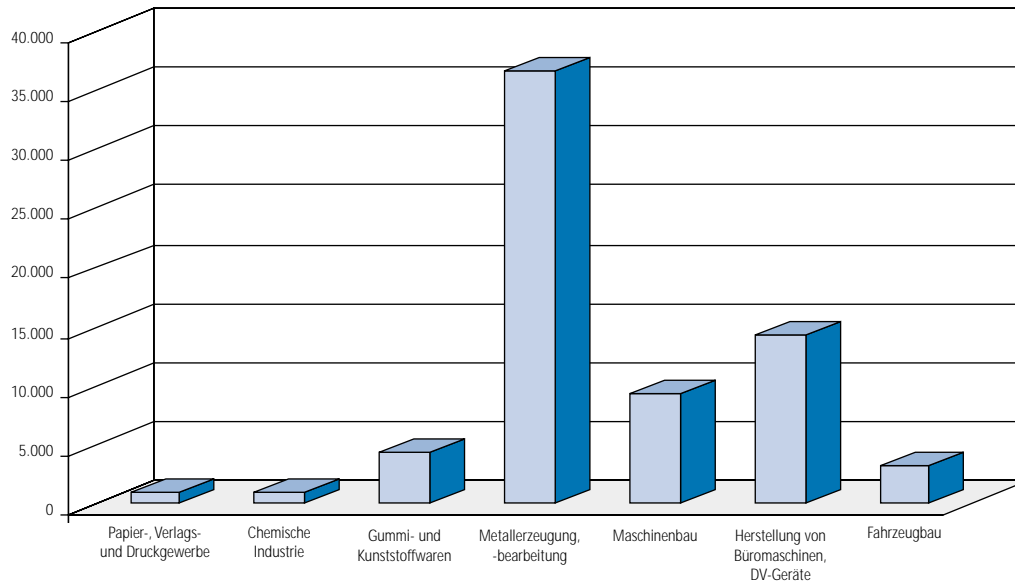
4

Die Industrie im Märkischen Kreis vollzieht einen bemerkenswerten Anpassungsprozess. Insbesondere die klein- und mittelständischen Unternehmen beweisen durch die Entwicklung und Einführung neuer Technologien sowie durch die Realisierung von Produktinnovationen ihre nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Im Märkischen Kreis sind zahlreiche Automobilzulieferer ansässig, die sich mittlerweile zu Systemlieferanten entwickelt haben und für ihre Kunden Forschungs- und Entwicklungsaufträge übernehmen. Hochqualifizierte Inge-

nieure konzipieren und fertigen hier u.a. sensible Elektrosysteme für das Auto von morgen. Präzisionsgeschmiedete Bauteile aus Stahl, Aluminium, Nickel oder Titan, die Hersteller-namen wie z.B. Otto Fuchs tragen, finden in Mountainbikes ebenso Verwendung wie in Jet-Fahrwerken oder ABS-Systemen. Ein Audi, BMW, Volvo oder Alfa Romeo ist erst dann komplett, wenn die von der Friedrich Linden GmbH hochglanzpolierten Markenembleme angebracht sind.

Über 50% aller deutschen Hersteller von Schrauben, Federn und Stanzteilen produzieren im Märkischen Kreis und machen ihn damit zu einem der bedeutendsten Zentren der Metallverarbeitung Europas. 361 Betriebe mit rund 36.600 Mitarbeitern in der Metallherzeugung bzw. -bearbeitung belegen eindrucksvoll diesen Status.



Verarbeitendes Gewerbe im MK: Anzahl der Beschäftigten nach ausgewählten Branchen

80% aller deutschen Drahtziehereien haben ihren Firmensitz im Märkischen Kreis. Die Produktpalette reicht hier vom einfachen Drahtstift bis hin zum haarfeinem Kupferdraht für die Weltraumforschung.

Ein weiteres starkes Standbein der Region ist die Kunststoffverarbeitung. Die Vielfalt und Innovationskraft der Branche ist beeindruckend. So konnte sich dieser Wirtschaftszweig nicht nur durch Spezialmaschinenbauer, wie z.B. die in Meinerzhagen ansässige Battenfeld GmbH einen weltweit hervorragenden

Namen machen. Auch die Firmen Hugo Meding aus Halver für den Bereich der pharmazeutischen und kosmetischen Packmittel und Meise Medizintechnik für Blutplasma- und Transfusionssysteme sind ein Beleg für das dynamische Wachstum in dieser Branche.

Innovative Lichttechnik liefern weltweit und marktführend bekannte Unternehmen wie z.B. ERCO und Hoffmeister aus Lüdenscheid und BEGA Gantenbrink aus Menden. Wenn es zusätzlich um das Schalten und Leiten



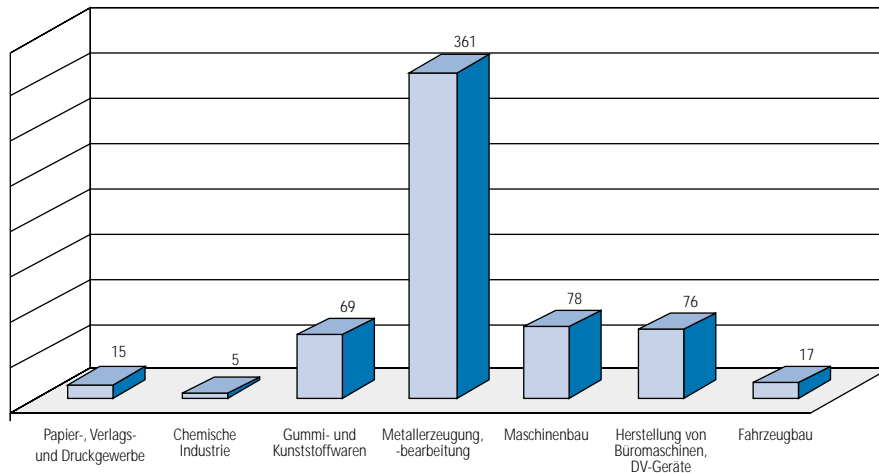
Industrie & Dienstleistung

von Licht und Strom geht, so setzen märkische Unternehmen wie Busch-Jaeger, Gebrüder Berker und andere richtungsweisende Maßstäbe in Europa.

Hochwertige Armaturen und Sanitärausstattungen aus dem nördlichen Märkischen Kreis sind hinsichtlich Technologie und Design international führend. Produziert werden diese z.B. von den Firmen Dornbracht, Grohe, KEUCO und Kludi.

Aber nicht nur in den klassischen Wirtschaftszweigen findet man im Märkischen Kreis Unternehmen, die als „global player“ agieren. Auch in eher „exotischen“ Bereichen, wie z.B. der Spielzeugwarenherstellung ist der Kreis ein Begriff. So spielen beispielsweise seit Generationen kleine und große Kinder mit Produkten der Sieper Werke aus Lüdenscheid, den SIKU-Autos oder mit Gesellschaftsspielen der Jumbo Spiele aus Herscheid.

6



Verarbeitendes Gewerbe im MK 2000: Anzahl der Betriebe > 20 Beschäftigte



Im Dienstleistungssektor im Märkischen Kreis ist in dieser Hinsicht ebenfalls eine beachtliche dynamische Entwicklung festzustellen. Trotzdem wird die Region bislang noch immer vielfach als traditioneller Industriestandort eingestuft. Oftmals zu Unrecht. Viele Unternehmen im Märkischen Kreis haben sich in den vergangenen Jahren vom ausschließlich produzierenden Betrieb zum Dienstleister entwickelt. Sie bieten nicht „nur“ Produkte, sondern umfassende funktionelle und wirtschaftliche Problemlösungen an.

Gerade der tertiäre Sektor bietet Wirtschaftsregionen ein enormes Wachstumspotenzial. So liefern z.B. die großen Wachstumsmärkte wie die Gesundheitswirtschaft, Gebäudetechnik, der Bereich „Neue Medien und Informationstechnologien“ für viele kleine und mittelständische Unternehmen im Märkischen Kreis vielfältige Möglichkeiten der Diversifizierung und somit der Existenzfestigung. Das es eine gut funktionierende Medienszene nicht nur in den Ballungsgebieten an Rhein und Ruhr geben kann, beweisen die zahlreichen klein- und mittelständisch ausgerichteten Unternehmen der IT-Branche. Zwischen Iserlohn und Meinerzhagen steht eine Vielzahl dieser

oftmals jungen Firmen für innovatives Denken in technologieorientierten und zukunftsgerichteten Dienstleistungssegmenten.



Einige Vertreter dieser „New Economy“ haben sich in dem Verein „Neue Gilde“ zusammen geschlossen. Internet-Provider, Web-Designer, Werbeagenturen, Software-Dienstleister und Druckhäuser haben sich gemeinsam zum Ziel gesetzt, die E-Business-Kompetenz in der Märkischen Region darzustellen und den Einsatz von Informationstechnologien (nicht nur) in der Wirtschaft zu fördern. Obwohl die Neue Gilde regional verankert ist, ist sie in ihrer Arbeit überregional tätig.



Seit dem 1. Januar 2002 hat die Zentrale der neuen Fachhochschule Südwestfalen ihren Sitz in Iserlohn. Weitere Abteilungen der FH befinden sich in den Städten Hagen, Meschede und Soest.



Fachhochschule Iserlohn

Die Schwerpunkte der Fachhochschule Südwestfalen liegen in den Bereichen Ingenieurwissenschaft, Naturwissenschaft, Informatik, Betriebs- sowie Agrarwirtschaft. Sie versteht sich als Ansprechpartner für Industrie, Landwirtschaft und Handwerk auf vielen Gebieten der neuesten Technologien und Verfahren. In Kooperation mit der SIHK und den drei Arbeitgeberverbänden in Hagen,

Iserlohn, und Lüdenscheid hat die FH ein bundesweit einmaliges Ausbildungsmodell entwickelt: Den ausbildungs- und berufsbegleitenden Verbundstudiengang Maschinenbau. Das Modell sieht eine Kombination von technischer Berufsausbildung und Fachhochschulstudium vor.

Mit der Gründung und Anbindung zahlreicher Forschungs- und An-Institute hat die FH erfolgreich neue Wege in der Zusammenarbeit mit der heimischen Wirtschaft beschritten. Die Forschungsschwerpunkte liegen dabei u.a. in den Bereichen der Fuzzy-Technologien, der Kunststoff-, Umform-, Oberflächen- und Gerontotechnik sowie in der digitalen Bildverarbeitung. Entsprechend dieser Forschungstätigkeiten gehören zur Fachhochschule Südwestfalen folgende An-Institute mit überregionalem und nationalem Ruf: Das Kunststoffinstitut für die mittelständische Wirtschaft NRW (KIMW), das Institut für Umformtechnik (IFU), das Institut für Instandhaltung (IFIN) sowie das Soester Institut für Technologie- und Wissenstransfer (TWS).



Institut für Umformtechnik (IFU)

Neben der Fachhochschule Südwestfalen hat die BiTS – Business and Information Technology School – ihren Sitz in Iserlohn. Die BiTS ist eine staatlich anerkannte Private Fachhochschule. Ihre Absolventen verlassen nach acht Semestern den Campus als Unternehmer und Führungspersönlichkeiten. Hier erhalten sie ihre entscheidende Qualifikation. Denn in allen Bereichen wird heute unternehmerisch denkender Führungsnachwuchs gesucht, der theoretisch solide ausgebildet ist und bereits während des Studiums relevante praktische Erfahrung im In- und Ausland gesammelt hat. Die drei Studiengänge Medienmanagement, Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik prägen das akademische Profil der BiTS.

Die frühzeitige Praxisorientierung wird insbesondere durch BiTS-typische Projekte gewährleistet: Mit der Gründerwerkstatt „Founders' Garage“ erhalten die Studenten die Möglichkeit (auch mit Unterstützung ihrer Professoren) während des Studiums eigene Unternehmen in Anlehnung an ihre Studienschwerpunkte zu gründen. Hinzu kommt ein Mentorenmodell. Die Mentoren sind Unternehmen, die Praktikumsplätze zu Verfügung stellen und geeignete Studenten bei der Finanzierung ihres Studiums unterstützen.



BiTS-Campus



Unternehmensgründung und Technologietransfer

Zu den Standortstärken des Märkischen Kreises gehören die Technologie-, Gründer- und Gewerbezentren in Iserlohn, Menden und Lüdenscheid sowie die ausgezeichnete Technologietransferinfrastruktur.



EGC

Das Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid (EGC) gehört z.B. zum Kreis der bedeutenden Technologiezentren in NRW. Auf rund 11.500 m² in 9 Gebäuden wird jungen Unternehmen und Existenzgründern die Möglichkeit zum Aufbau und zur Weiterentwicklung gegeben. Die Branchenschwerpunkte der Unternehmen und Institute im EGC sind Lichttechnik und Elektrotechnik, Kunststoff- und Metallverarbeitung, Umformtechnik sowie technologie- und produktions-

orientierte Dienstleistungen. Der Technologietransfer sowie Forschung und Entwicklung werden durch das Institut für Umformtechnik (IFU), das Deutsche Institut für Angewandte Lichttechnik (DIAL) und das Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW (KIMW) geleistet. In Iserlohn befinden sich gleich mehrere Gewerbe- und Gründerzentren. Das Gewerbe- und Gründerzentrum Corunna (GGC) mit 2.200 m² Fläche, das Gewerbezentrum Brause mit 3.500 m² sowie das Iserlohner Gewerbezentrum (IGZ) mit 700 m² vermietbarer Fläche.



Gewerbe- und Gründerzentrum Corunna (GGC)



MTGZ



Hinzu kommt das von der Deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT) betriebene Zentrum für Gerontotechnik. Die gemeinnützige Gesellschaft ist in Deutschland einmalig. Sie unterstützt die Entwicklung und Verbreitung seniorengerechter Produkte mit hohem Bedienungskomfort. In ihrer Arbeit wird die GGT auch durch die im Zen-

trum ansässigen Unternehmen unterstützt. Das Mendener Technologie- und Gewerbezentrum (MTGZ) steht der Wirtschaft in der Region als Dienstleister in den Bereichen Qualitätsmanagement, Umweltmanagement, Arbeitsschutz/-sicherheit und Instandhaltung zur Seite.

Schlösser



Duschhilfen



GGT Iserlohn



Lifte



Attraktive Standortbedingungen und ein wirtschaftsfreundliches Klima sind ebenfalls ein wichtiger Baustein für eine innovationsstarke und flexible Wirtschaftsregion.

Eine aktive Wirtschaftsförderungspolitik ist infolgedessen natürlich auch auf entsprechende Flächenreserven für Neuansiedlungen, Erweiterungen und Verlagerungen von Unternehmen angewiesen.

Die Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH bietet mit ihrem Informationssystem für Gewerbeflächen aktuelle Informationen über vorhandenes Flächenpotenzial, um Transparenz auf dem heimischen Gewerbeflächenmarkt zu schaffen. Auf der Internetseite der GWS können auf einer graphischen Karte des Kreisgebietes interessante Standorte ausgewählt werden.

Die engen Talsituationen, deren gewerbliche Bebauungsstruktur in Teilen noch bis zu den Anfängen der Industrialisierung zurückreichen, bieten schon lange nicht mehr die nachgefragten Expansionsflächen. Ein grundsätzlich vielversprechendes Potenzial für wirtschaftliche Aktivitäten in einer Region stellen

Konversionsstandorte dar. Dies belegen eindrucksvoll die Entwicklungen auf den ehemaligen Militärflächen in Lüdenscheid, Iserlohn und Hemer. Die zu Beginn der 90er Jahre frei gezogenen Flächen wurden in der Zwischenzeit fast vollständig einer neuen gewerblich-industriellen Nutzung zugeführt.

In Zukunft bietet der interkommunale „Märkische Gewerbepark Rosmart“ Flächen sowohl für verlagerungswillige Betriebe aus der näheren Region als auch für Neuansiedlungen. Mit der Gründung der „Märkischer Gewerbepark Rosmart“ GmbH, an der die Städte Altena, Lüdenscheid, Werdohl und die GWS beteiligt sind, wurden im Jahr 1999 die ersten Weichen für die Entwicklung dieses Standortes gestellt. Die Gewerbe- und Industriefläche „Rosmart“ liegt im Stadtgebiet von Altena an der Schnittstelle zu Lüdenscheid und Werdohl. Bei der Realisierung wird besondere Beachtung darauf gelegt, das neue Industrie- und Gewerbegebiet harmonisch in das vorhandene Landschaftsbild und Geländereief einzufügen und somit zu einer überregional akzeptierten Gewerbeadresse in der Nähe der Autobahn A 45 werden zu lassen.



Die Grundstücksparzellierungen bieten unterschiedlichen Ansiedlungswünschen entsprechenden Entwicklungsspielraum.

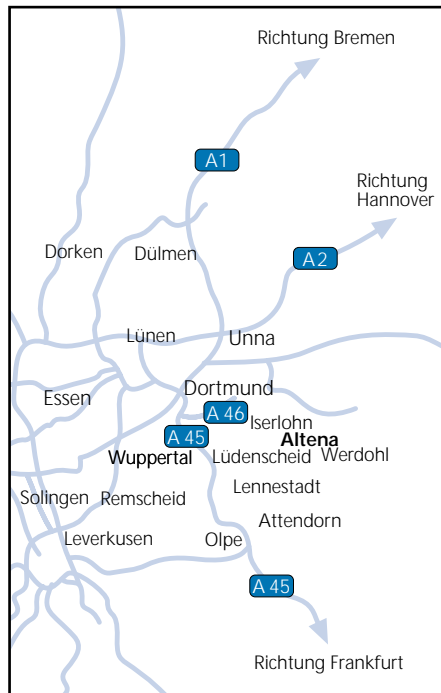
Das beigefügte Datenblatt beinhaltet einen ersten Überblick ausgewählter und zur Zeit verfügbarer Industrie- und Gewerbeflächen im Märkischen Kreis.





Verkehrsinfrastruktur

Eine weitere wichtige Voraussetzung für eine leistungsfähige Wirtschaft in einer Region ist eine gut ausgebaute und vor allem flächen-deckende Verkehrsinfrastruktur.



„Sauerlandlinie“, gegeben. Die A 45 (Oberhausen-Frankfurt a.M.) verläuft auf ca. 50 km durch das Kreisgebiet. Über die A 45 besteht Anschluss an die Autobahnen A1 (Bremen-Köln), A 2 (Oberhausen-Hannover) sowie an die A 46 (Iserlohn-Hagen) und die A 44 (Dortmund-Kassel).

Darüber hinaus verfügt der Märkische Kreis über ein dichtes Netz von Bundes-, Land- und Kreisstraßen.

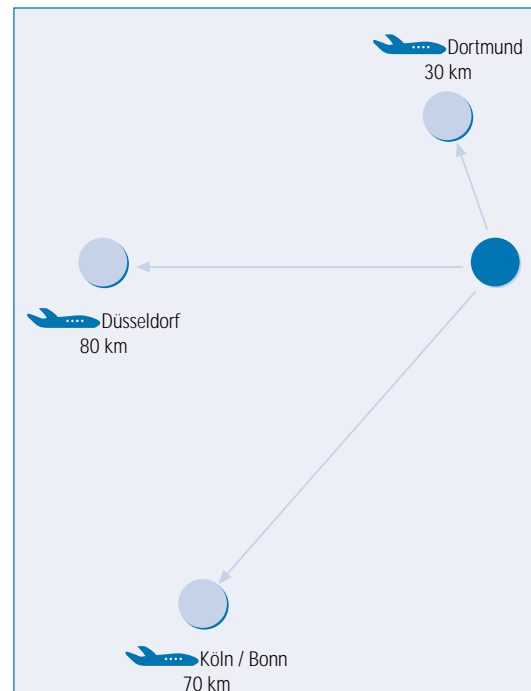
Die Streckennetze für den Schienen- bzw. Öffentlichen Personennahverkehr dagegen weisen aufgrund der topographischen und siedlungsstrukturellen Bedingungen eine eher heterogene Netzqualität auf. Dennoch sind alle größeren Städte im Märkischen Kreis, nicht zuletzt auch durch die Gründung des Zweckverbandes Ruhr-Lippe (ZRL), an den regionalen bzw. überregionalen Schienen- und Busverkehr angebunden. Im DB Service-Center in Iserlohn-Letmathe wird insbesondere Stahl von der Straße auf die Schiene umgeschlagen. Mit dieser Einrichtung verfügt der Märkische Kreis somit auch über ein adäquates logistisches Angebot.

Der wichtigste Verkehrsträger im Märkischen Kreis ist die Straße. Eine gute Anbindung des Landkreises an angrenzende, aber auch überregionale Wirtschaftsräume, ist insbesondere durch die A 45, die sogenannte



Für den Märkischen Kreis erfüllt diese Funktion insbesondere der rund 30 km entfernt liegende Regionalflughafen Dortmund. Durch die internationalen Flughäfen Düsseldorf und Köln/Bonn in ca. 80 km bzw. 70 km Entfernung verfügt der Märkische Kreis über Anschlüsse an das internationale Fluglinien-netz.

Angesichts der stetig wachsenden wirtschaftlichen Verflechtungen auf europäischer Ebene wächst die Nachfrage nach zeitsparenden Flugverbindungen im Geschäftsverkehr. In diesem Zusammenhang ist ein Flughafen mit regelmäßigen Verbindungen ins europäische Ausland ein wichtiger Standortfaktor für eine Region.





Freizeit

Der Märkische Kreis gehört, nicht zuletzt wegen seiner unmittelbaren Nähe zu den Ballungszentren an Rhein und Ruhr, seit Generationen zu den besonders beliebten Ausflugs- und Erholungszielen in Deutschland.

Mehr als 170 Sehenswürdigkeiten, Museen und Denkmäler laden nicht nur Menschen aus der Region, sondern auch Besucher

von außerhalb zu abwechslungsreichen und interessanten Entdeckungstouren im Märkischen Kreis ein. Ob Höhlen, Seen, Burgen, Industriegeschichte, Agrotourismus, Radwandertouren oder Besuche der zahlreichen Naturgebiete und Naturparks - der Märkische Kreis bietet ein großes Spektrum an Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für jeden Geschmack.





Mehr als 800 gastronomische Betriebe sorgen darüber hinaus Jahr für Jahr für das leibliche Wohl vieler tausend Gäste und die Theater-, Museen- und Galerienlandschaft genießt hohen nationalen und internationalen Ruf.

Wegen seiner hohen Lebensqualität, der guten Einkommenschancen und eines breit gefächerten Freizeitangebot, bietet der Märkische Kreis somit ein angemessenes Umfeld für hochqualifizierte Fachkräfte.





Neben der Sicherung der starken industriellen Basis und der Bereitstellung adäquater Infrastruktur zählt die Förderung des Dienstleistungssektors zu den vordringlichen Aufgaben der regionalen Wirtschaftspolitik. Gute Ansatzpunkte bestehen im Bereich der produktionsorientierten Dienstleistungen. Ökonomische Perspektiven existieren in der Entwicklung regional bedeutsamer Kompetenzfelder. Dabei geht es darum, bereits vorhandene wirtschaftliche Stärken mit wissenschaftlichen Kompetenzen zu verknüpfen und Unternehmen, Hochschulen und Institutionen mit gleichgerichteten Interessen in ein Netzwerk einzubringen. Der Wirtschaftsstandort Märkischer Kreis profitiert dabei von der regionalen Zusammenarbeit mit dem südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis und der Stadt Hagen.

Zu den entwicklungsfähigen Kompetenzfeldern gehört z. B die Gesundheitswirtschaft. Spezifische Stärken existieren bei der Entwicklung seniorengerechter und behindertengerechter Produkte. Bundesweit tätige Forschungs- und Beratungseinrichtungen bilden das regionale Potenzial in diesem Bereich. Hinzu kommen vor allem Unternehmen aus

der Kunststoffverarbeitung und aus der Metallver- und -bearbeitung. Neben anderen Produkten fertigen diese Firmen ebenso für die Medizintechnik und übernehmen dadurch eine wichtige Zulieferfunktion für den Gesundheitsmarkt. Moderne Krankenhäuser mit überregionaler Ausstrahlung ergänzen die regionale Leistungsfähigkeit.

Die Kompetenzfeldentwicklung soll in den kommenden Jahren außerdem in den Bereichen Bildungswirtschaft/Informationstechnologie, Gebäudetechnik und Tourismus vorangetrieben werden. Hier existieren gute Voraussetzungen, um Alleinstellungsmerkmale und eine regionale Unverwechselbarkeit zu erreichen.



Jochen Schröder

Geschäftsführer

Telefon: (0 23 52) 92 72 11

Email: schroeder@gws-mk.de

Volker Steinke

Förderprogramme, Standortberatung, Neue Medien

Telefon: (0 23 52) 92 72 13

Email: steinke@gws-mk.de

Nadine Möller

Stadt- und Regionalmarketing, Unternehmerinnennetzwerk,
Gesundheitswirtschaft

Telefon: (0 23 52) 92 72 14

Email: moeller@gws-mk.de

Reiner Walter

Unternehmensnachfolge, Förderprogramme

Telefon: (0 23 52) 92 72 16

Email: walter@gws-mk.de

Michael Krause

Tourismus, Regionalmarketing, Freizeit- und Touristikverband
Märkisches Sauerland e.V.

Telefon: (0 23 52) 92 72 12

Email: krause@gws-mk.de

Sabine Risse

Freizeit- und Touristikverband Märkisches Sauerland e.V.,
Projektassistentz

Telefon: (0 23 52) 92 72 19

Email: risse@gws-mk.de

Marianne Holve-Backes

Sekretariat

Telefon: (0 23 52) 92 72 0

Email: holve-backes@gws-mk.de



Gesellschaft zur Wirtschafts- und
Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH

Lindenstr. 45

58762 Altena

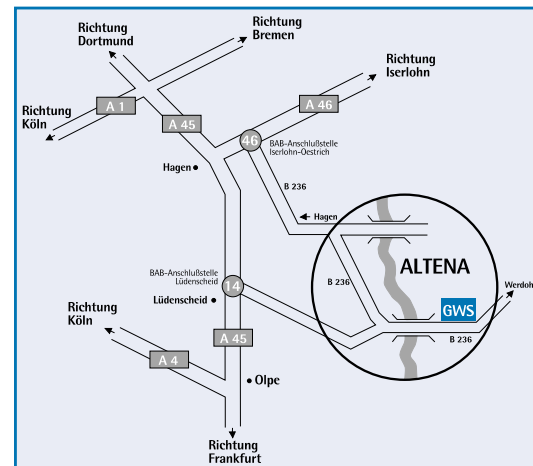
Telefon: (0 23 52) 92 72 0

Telefax: (0 23 52) 92 72 20

Email: mail@gws-mk.de

Internet: www.gws-mk.de

Ihr Weg zu uns:



Fotos

Seite 7: Hugo Meding GmbH

Seite 8: Fachhochschule Südwestfalen

Seite 9: IFU Lüdenscheid; BiTS

Seite 10: GfW Iserlohn mbH, EGC, MGTZ

Seite 11: GGT Iserlohn

Seite 16: FTV

